MENSCH UND NATUR

04

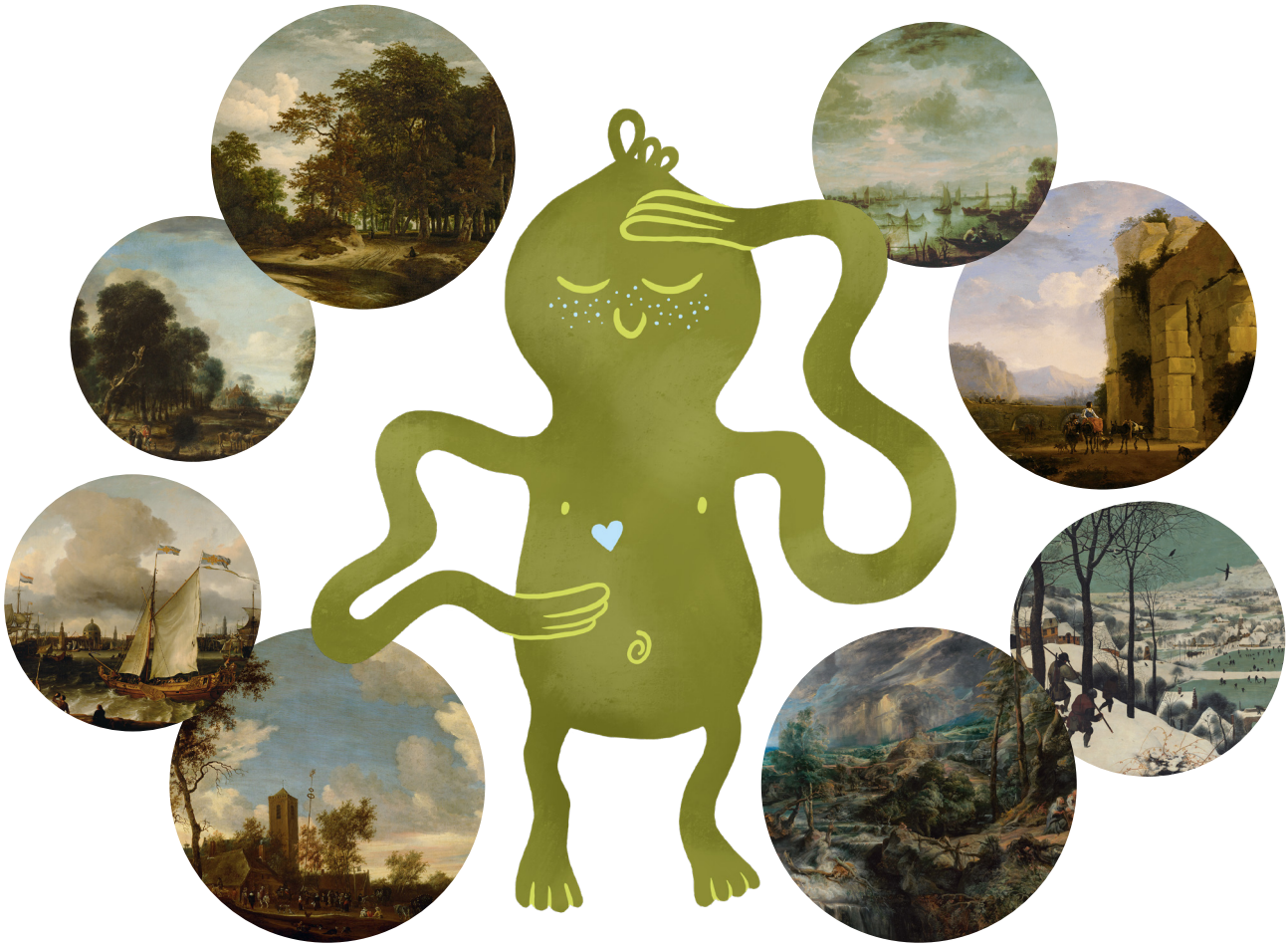
LEITFADEN FÜR PÄDAGOG*INNEN

Kofinanziert von der Europäischen Union

KUNST HISTORISCHES MUSEUM WIEN

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN
Offen im Denken

HERAUS MIT DER SPRACHE!



SCHWERPUNKT DER EINHEIT

THEMEN

- Landschaftsmalerei mit Schwerpunkt auf Naturphänomene
- Wetter und Klima
- Farben und ihre Wirkung

SPRACHLICHER FOKUS

- Benennen von Farben und Farbwirkungen
- kreatives Schreiben

VORBEREITUNG IN DER SCHULE

EMPFEHLUNGEN

Die bunte Sprache

Zur Einstimmung auf das Thema Farben lesen die Schüler*innen den Text *Die bunte Sprache.* Im Anschluss kreisen die Schüler*innen in Paaren die Redewendungen ein. Zusätzlich können weitere „bunte“ Redewendungen in anderen Sprachen gesammelt werden.

AUFGABENSTELLUNG

Lest euch den Text *Die bunte Sprache* gemeinsam durch.
Kreist alle „bunten“ Redewendungen ein. Kennt ihr noch weitere Redewendungen mit Farben, auch in anderen Sprachen?

MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

Die bunte Sprache

Magst du Grün, weil es die Farbe der Hoffnung ist? Oder bist du pessimistisch und siehst alles schwarz? Die Welt ist voller Farben, auch die Sprache ist ganz bunt.

Ärgerst du dich darüber, dass deine Freundin neue Schuhe trägt, die du schon lange haben wolltest? Dann bist du vielleicht gerade gelb oder grün vor Neid.

Wenn dir in der Schule langweilig ist, dann liegt das vielleicht an der grauen Theorie. Dann denkst du möglicherweise daran, morgen einfach nicht in die Schule zu kommen – du möchtest blaumachen.

Wenn du auf dem Weg nach Hause ohne ein Ticket Bus fährst, dann fährst du schwarz. Hast du ein Ticket, dann hast du eine weiße Weste – du bist unschuldig.

Ganz anders sieht die Welt aus, wenn du verliebt bist: Dann hast du die rosarote Brille auf.

IM MUSEUM

Kunstwerke im Museum

Peter Paul Rubens

Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis, 1620/25 bis 1636
www.khm.at/de/object/1630/

Pieter Bruegel d. Ä.

Jäger im Schnee (Winter), 1565
www.khm.at/de/object/327/

WORTSCHATZ

die Atmosphäre:

Die Atmosphäre ist die Stimmung in einer Gruppe, an einem Ort oder in einem Bild.

→ Die **Atmosphäre** des Bildes hängt stark vom Licht im Bild ab, und das Licht hängt von den verwendeten Farben ab.

das Klima:

Das Klima ist das gesamte Wetter über eine längere Zeit (von mindestens 30 Jahren) in einem bestimmten Gebiet.

→ Seit der Entstehung der Erde hat sich das **Klima** schon oft verändert.

das Landschaftsbild, die Landschaftsbilder:

Das Landschaftsbild ist eine Darstellung eines Ortes in der Natur.

→ Der Künstler Pieter Bruegel malte viele **Landschaftsbilder.**

die Naturkatastrophe, die Naturkatastrophen:

Eine Naturkatastrophe ist ein ungewöhnliches Naturereignis, das viel Zerstörung mit sich bringt.

→ Es gibt unterschiedliche Arten von **Naturkatastrophen,** wie zum Beispiel Überschwemmungen, Hochwasser, Erdbeben oder Vulkanausbrüche.

TEIL 1

Gemäldegalerie

PETER PAUL RUBENS

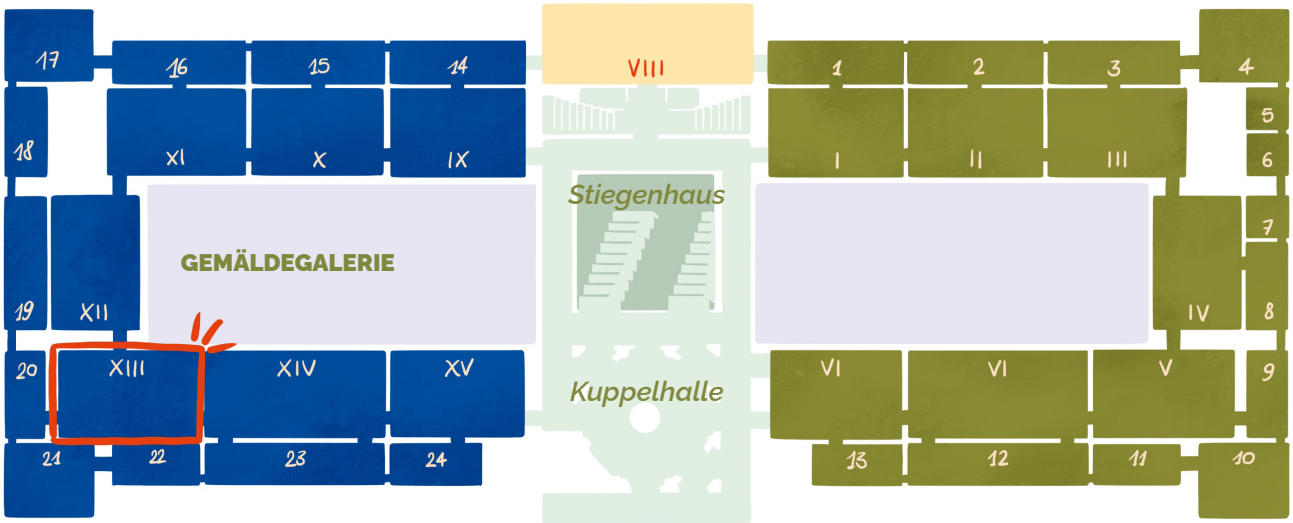
THEMEN

- Auseinandersetzung mit Landschaftsmalerei und Naturdarstellung
- im Bild dargestellte Naturerscheinungen als Anknüpfungspunkte zum Thema Klimakrise

ZIELE

- Die Schüler*innen erkennen und benennen im Bild dargestellte Naturerscheinungen.
- Die Schüler*innen versetzen sich in das von Peter Paul Rubens gezeigte Naturereignis und stellen es akustisch nach.

EBENE 0.5 | **EBENE 1** | EBENE 2



Gemäldegalerie
(Niederländische, flämische und deutsche Malerei)

Gemäldegalerie
(Italienische, spanische und französische Malerei)

FÜHLSACK NATUR

EINSTIEG

Zur Einstimmung auf Peter Paul Rubens' *Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis* wird mit den Schüler*innen der im Bild enthaltene Wortschatz erarbeitet. Dies erfolgt mithilfe eines Fühlsacks. Die Schüler*innen ertasten verschiedene Gegenstände und verwenden dabei Wörter zur Beschreibung der Form und der Oberfläche.

Mit geschlossenen Augen greifen die Schüler*innen in den Fühlsack, entscheiden sich für einen Gegenstand und versuchen zu erraten, worum es sich handelt. Erst dann wird der Gegenstand hervorgeholt und den anderen Schüler*innen gezeigt.

AUFGABENSTELLUNG

In diesem Fühlsack sind mehrere Naturgegenstände versteckt.

Greife in den Fühlsack und ertaste einen Gegenstand.

Welche Form hat dieser Gegenstand? Wie fühlt sich seine Oberfläche an? Was könnte das für ein Gegenstand sein?

BILDBETRACHTUNG

Die Schüler*innen suchen die aus dem Fühlsack gezogenen Gegenstände im Bild. Nach einer Minute Bildbetrachtung wird im Plenum besprochen, an welchen Stellen im Gemälde die jeweiligen Gegenstände vorkommen und was darüber hinaus auf dem Bild zu sehen ist. Dabei wird der kunsthistorische Hintergrund zu Maler und Werk vermittelt.

Die Schüler*innen verknüpfen die Sinneseindrücke (Fühlen, Sehen) mit den Bildinformationen.

AUFGABENSTELLUNG

Erinnert euch an die Gegenstände, die jede/r von euch ertastet und in der Hand gehalten hat.

Findet ihr euren Gegenstand im Bild? An welcher Stelle im Bild ist dieser Gegenstand zu sehen?

Als Überleitung zur Aktivität *Naturkonzert* wird die Bildbetrachtung mit dem Fokus auf das dargestellte Naturereignis „Gewitter“ fortgesetzt.

AUFGABENSTELLUNG

Schaut euch das Landschaftsgemälde noch einmal genau an.

Was passiert auf dem Bild in der Natur?

Wenn das Bild hörbar wäre, was könntet ihr hören?

NATURKONZERT

Das Bild wird nun mit dem eigenen Körper vertont. Die Schüler*innen versetzen sich in die Bildwelt hinein und erleben akustische Assoziationen. Alle stehen im Kreis. Das entsprechende Geräusch wird angesagt und anschließend demonstriert. Die Schüler*innen machen daraufhin alle gleichzeitig mit.

Der erste Durchgang ist die Probe. Der zweite Durchgang kann mit dem Handy aufgenommen und anschließend gemeinsam vor dem Bild angehört werden.

AUFGABENSTELLUNG

Wir alle versuchen uns in das Landschaftsbild hineinzuversetzen und die Geräusche der Natur (das Gewitter) nachzuahmen. Ich nenne das entsprechende Naturereignis und mache hierzu ein Geräusch und eine Körperbewegung. Ihr alle macht es mir nach.

Ein Gewitter zieht auf, beginnt, bricht heftig über uns herein und geht wieder vorüber.

Wind und Wolken ziehen auf.
Der Regen beginnt zu tröpfeln.
Der Regen wird stärker.
Der Regen fällt in Strömen.
Es blitzt und donnert.
Das Wasser steigt.
Nach dem Gewitter ist ein Regenbogen zu sehen.
Es herrscht die Ruhe nach dem Sturm.

1. Runde: Wind und Wolken ziehen auf – Handflächen aneinander reiben

2. Runde: Regen tröpfelt – Finger schnipsen (langsam)

3. Runde: der Regen wird stärker – Finger schnipsen (schnell)

4. Runde: Regen fällt in Strömen – mit Händen an die Brust klopfen

5. Runde: es blitzt und donnert – mit den Füßen stampfen

6. Runde: das Wasser steigt – abwechselnd auf die Oberschenkel klopfen

7. Runde: ein Regenbogen ist zu sehen – pfeifen oder zwitschern

8. Runde: die Ruhe nach dem Sturm – Stille, Hände langsam ausbreiten

KLANGTEPPICH

In der folgenden Aktivität vertonen die Schüler*innen ein Landschaftsgemälde in Saal XII. In Kleingruppen suchen sie ein Landschaftsbild aus, das ihnen besonders gut gefällt. Alternativ kann den Gruppen ein Gemälde zugewiesen werden.

Gemeinsam überlegen die Schüler*innen, welche Geräusche im Bild zu sehen/hören sind. Jede*r Schüler*in macht hierzu ein Geräusch. Aus diesen Geräuschen kreieren sie einen Klangteppich und vertonen so das Bild. Anschließend präsentiert jede Kleingruppe ihren Klangteppich vor dem Bild.

Die kreative Umsetzung von Bildinhalten dient der Intensivierung der Bildwahrnehmung und der (bewussten) Verbindung verschiedener Sinneswahrnehmungen (Sehen, Hören).

AUFGABENSTELLUNG

Sucht gemeinsam als Kleingruppe ein Landschaftsbild aus, das euch besonders gut gefällt. Wählt am besten ein Bild in dem mehrere Geräusche zu hören sein könnten.

Welches Geräusch fällt euch ein, wenn ihr euch das Bild anschaut?
Wie klingt dieses Geräusch?

Jede und jeder von euch ist für ein Geräusch verantwortlich.
Versucht aus euren Geräuschen ein Konzert zum Bild zu machen.
Ihr könnt die Geräusche abwechselnd oder auch gleichzeitig machen.

TEIL 2

Gemäldegalerie

PIETER BRUEGEL D. Ä.

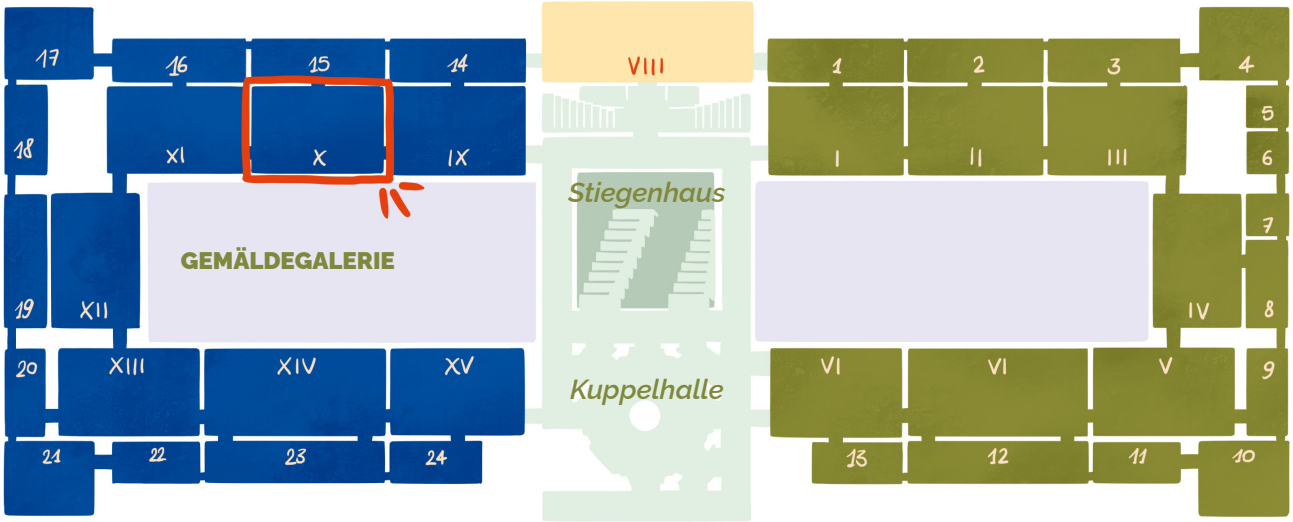
THEMEN

- Landschafts- und Naturdarstellung
- Jahreszeiten
- Farben und Farbeindrücke
- Klima und Klimawandel

ZIELE

- Die Schüler*innen beschäftigen sich mit Farben und ihrer Wirkung. Sie lernen verschiedene Adjektive zur Beschreibung von Farben kennen.
- Die Schüler*innen verstehen, welche Bedeutung der Klimawandel für die Menschen hat – damals und heute.

EBENE 0.5 | **EBENE 1** | EBENE 2



Gemäldegalerie
(Niederländische, flämische und deutsche Malerei)

Gemäldegalerie
(Italienische, spanische und französische Malerei)

BILDBETRACHTUNG

EINSTIEG

Das Gemälde *Jäger im Schnee (Winter)* von Pieter Bruegel d. Ä. wird in der ersten eigenen und subjektiven Annäherung an das Bild eine Minute lang betrachtet. Zur Erleichterung der Übung können die Schüler*innen die Hände als „Fernglas“ um die Augen legen.

AUFGABENSTELLUNG

Schaut euch das Bild im Stillen genau an.
Was seht ihr auf dem Bild?

TITELSUCHE

Die Schüler*innen werden aufgefordert, sich einen Titel für das Gemälde zu überlegen und diesen zu nennen. Dies kann mündlich durchgeführt werden oder schriftlich, indem die Schüler*innen ihre Vorschläge auf Karteikarten festhalten. Die Karten können eingesammelt und die Titel gemeinsam im Plenum besprochen werden.

Alternativ können den Schüler*innen kontroverse Titelvorschläge zur Auswahl gestellt werden, z. B. „Weihnachten ohne Plastik“, „Wieder zehn Vögel erfroren“, „Schild erschlägt Mann“. Die Schüler*innen entscheiden sich für den ihrer Meinung nach besten Titel und versuchen ihre Auswahl zu begründen.

AUFGABENSTELLUNG

Schaut euch das Bild ganz genau an! Welchen Titel würdet ihr dem Bild geben, wenn ihr der Künstler oder die Künstlerin wärt?

KLANGLANDSCHAFT

Den Schüler*innen werden Geräuschkulissen aus der Winterlandschaft vorgespielt (Eislaufen, Schneeknirschen, Feuerprasseln, ...). Entsprechende Audiodateien finden sich in den Materialien zu diesem Workshop. Die Schüler*innen ordnen diese Geräusche den passenden Stellen im Bild zu. Dabei werden die lokalen Präpositionen und Adverbien verwendet. Die stattfindende intensive Bildbetrachtung ermöglicht die Verbindung verschiedener Sinne (Hören, Sehen).

AUFGABENSTELLUNG

Hört euch das Geräusch genau an.

Wie klingt dieses Geräusch? Was könnte das sein?
An welcher Stelle im Bild ist dieses Geräusch zu finden?

Beschreibt die Stelle.

WINTERLICHE FARBEN

Zur Einführung des Themas *Farbwirkung* wird im Plenum gemeinsam über die Stimmung im Bild gesprochen. Die Schüler*innen diskutieren, wie das Bild auf sie wirkt und was diesen Effekt verursacht haben könnte. Die Farben im Bild werden dabei nach warm und kalt geordnet. Die Schüler*innen erhalten Informationen zum Kunstwerk und zum Thema *Farbwirkung*.

AUFGABENSTELLUNG

Wie wirkt das Bild auf euch?
Wie stellt der Maler die Kälte dar?
Welche Farben verwendet der Künstler hier?
Welche dieser Farben sind kalt, welche eher warm?

KALTES BLAU UND WARMES ORANGE

Über die Kombination aus einer Farb- und einer Adjektivkarte setzen sich die Schüler*innen mit Farben und deren Wirkung auseinander.

Hierzu bilden sie zwei Reihen, die sich einander gegenüber aufstellen. In einer Reihe ziehen die Schüler*innen Wortkarten mit Farben, in der zweiten Reihe werden ihnen Wortkarten mit Adjektiven angeboten, die Temperatur sowie Eigenschaften von Farben beschreiben.

Schüler*innen, die einander gegenüberstehen, werden zu Paaren und aus ihren beiden Wortkarten entsteht eine Farbwirkung, z. B. blass + Blau = blasses Blau.

Die Farbwirkungen der Schüler*innen werden vorgelesen und ggf. gemeinsam besprochen. Anschließend suchen die Paare nach der beschriebenen Farbe auf einem der Bilder im Saal und begründen ihre Auswahl.

AUFGABENSTELLUNG

Lest gemeinsam welche Farbwirkung aus euren Wortkarten entstanden ist und schreibt sie in euer Museumsbuch.

Geht zu zweit durch den Saal und schaut euch die Bilder genau an.

Sucht nach einem Gemälde, in dem ihr eure Farbwirkung wiederfindet. Schreibt den Künstler oder die Künstlerin und den Bildtitel auf.

MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

Farben:
Rot, Blau, Gelb, Grün, Orange, Weiß, Schwarz, Grau

Adjektive:
beruhigend, blass, dunkel, düster, glänzend, grell, hell, kalt, klar, kühl, knallig, kräftig, leuchtend, matt, ruhig, sanft, schimmernd, schreiend, schrill, schwach, strahlend, tief, warm, zart

GEDICHT MIT ALLEN SINNEN

In einer kreativen Schreibübung versuchen die Schüler*innen Farbwirkungen assoziativ sprachlich auszudrücken. Um das Gedichtschema zu erläutern, wird das Beispielgedicht *Leuchtendes Grün* gemeinsam gelesen. Dadurch erhalten die Schüler*innen Anregungen zu verschiedenen Sinneseindrücken (Riechen, Hören, Sehen, Schmecken, Fühlen).

Die Schüler*innen werden ermutigt, das Gedicht auch in einer anderen Sprache zu schreiben.

AUFGABENSTELLUNG

Such dir eine Farbwirkung aus, die dir besonders gut gefällt oder nutze die Farbwirkung, die du mit deinem Partner oder deiner Partnerin bereits erarbeitet hast.

Lies dir das Gedicht *Leuchtendes Grün* durch.

Leuchtendes Grün
riecht wie Gras,
klingt wie ein Frühlingswind,
sieht aus wie die Farbe zwischen Gelb und Blau,
schmeckt wie Maiglöckchen,
fühlt sich an wie ein neuer Tag:
Leuchtendes Grün.

Jetzt bist du dran!

Schreibe dein eigenes Farbgedicht zur Farbwirkung deiner Wahl.
Du kannst das Gedicht auch in einer anderen Sprache schreiben.

Farbwirkung:_____
riecht wie_____
klingt wie_____
sieht aus wie_____
schmeckt wie_____
fühlt sich an wie_____
Farbwirkung:_____

Sollte der Saal mit Bruegels *Jahreszeiten* sehr stark besucht sein, kann das Farbgedicht z. B. in Saal XI geschrieben werden.

FÜR DIE SCHNELLEN

Geräuschwortnetz

Die Schüler*innen lesen ein Wortnetz zum Thema *Geräusche* und versuchen weitere Verben und Adjektive zur Geräuschwahrnehmung zu ergänzen.

AUFGABENSTELLUNG

Schau dir das Wortnetz zum Thema Geräusche an.
Kannst du weitere Wörter (Verben und Adjektive) ergänzen?

das Geräusch, die Geräusche

Verben:
hören, lauschen, klingen, erkennen, wahrnehmen

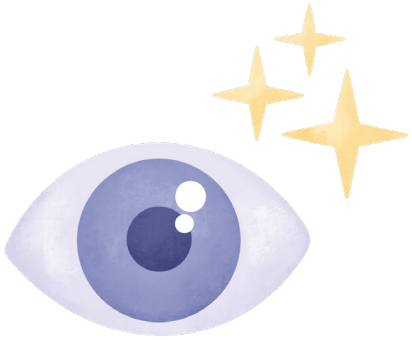
Adjektive:
dunkel, hell, sanft, schrill, unheimlich

Folgende Wörter können mit den Schüler*innen ergänzt werden:

Verben:
anhören, aufnehmen, horchen, identifizieren, zuhören, ...

Adjektive:
angenehm, aufregend, dumpf, friedlich, gedämpft, hallend, heulend, klar, laut, leise, monoton, rhythmisch, ruhig, störend, ...

FÜR NEUGIERIGE



Kunstwerken auf der Spur

Bruegels Bilderrätsel

Pieter Bruegel der Ältere zählt zu den bekanntesten Künstlern der Welt. Über sein Leben ist aber nur wenig bekannt und auch seine Bilder geben uns bis heute viele Rätsel auf. *Jäger im Schnee (Winter)* ist das erste große Winterbild der Kunstgeschichte. Es gehört zu einer ganzen Serie von Gemälden, die die Jahreszeiten darstellen. Heute zählen wir vier Jahreszeiten, damals wurde sogar zwischen sechs Jahreszeiten unterschieden: dem Vorfrühling, Frühling, Frühsommer, Spätsommer, Herbst und Winter. Alle sechs Bilder entstanden im Auftrag von Nicolaes Jonghelinck, einem Kaufmann und Kunstsammler aus Antwerpen im heutigen Belgien. Bis heute ist nicht ganz sicher, wie und wo die Gemälde bei ihm zu Hause hingen. Vermutlich schmückten die *Jahreszeiten* den Speisesaal. Später kamen die Bilder in den Besitz der Familie Habsburg. Drei davon befinden sich heute in Wien. Sie gehören zu den wertvollsten Gemälden des Kunsthistorischen Museums. Zwei andere Werke der Serie sind in Prag und New York ausgestellt. Das Bild *Der Frühling* ist verschollen.

Hier kannst du dir alle Gemälde ansehen:

Rubens' Puzzle

Die *Gewitterlandschaft* war für Peter Paul Rubens offenbar ein ganz besonderes Bild – das zeigt seine lange Entstehungsgeschichte. Der Künstler malte etwa 20 Jahre daran! Immer wieder nahm er es in seinem Atelier zur Hand, übermalte es teilweise und vergrößerte es sogar. Untersuchungen des Gemäldes zeigen, dass es aus insgesamt 17 Holzbrettern besteht. Zunächst bemalte Rubens nur drei Holztafeln mit einer kleinen Landschaft. Erst im Lauf der Zeit wurden weitere Holzstücke angefügt, die mit Nägeln und Leim befestigt wurden. So entstand nach und nach das heutige Bild *Gewitterlandschaft mit Jupiter, Merkur, Philemon und Baucis.* Rubens veränderte also nicht nur die Größe des Bildes, sondern auch das Thema: Er machte aus einer reinen Naturdarstellung eine Geschichte aus der römischen Mythologie.

Die *Gewitterlandschaft* ist vor einigen Jahren sehr aufwendig restauriert worden. Daher strahlt sie heute wieder in neuem Glanz. Rubens hätte das sicher gefallen!

Mehr über den antiken Mythos erfährst du hier:

NACHBEREITUNG IN DER SCHULE

EMPFEHLUNGEN

Beeindruckende Natur

Zur Vertiefung des Themas *Naturereignisse* schreiben die Schüler*innen einen kurzen Text, der sich mit ihren eigenen Beobachtungen und Erlebnissen in der Natur befasst.

AUFGABENSTELLUNG

Erinnere dich an ein besonderes Naturereignis, das du einmal erlebt hast (z. B. einen Sonnenuntergang, eine Mondfinsternis, ein heftiges Gewitter, ...).

Wie hat sich dieses Erlebnis angefühlt?
Wie ist es dir dabei gegangen?

Beschreibe deine Erfahrungen.

MATERIAL SIEHE DRUCKVORLAGEN

GLOSSAR

der Klimawandel:

Der **Klimawandel** bedeutet eine starke Veränderung des Klimas über einen bestimmten Zeitraum. Über den Klimawandel zu sprechen ist wichtig, denn jede und jeder von uns kann etwas dagegen tun. Zum Beispiel indem wir Plastik vermeiden oder auf das Autofahren verzichten.

die Klimakrise:

Für den heutigen Klimawandel ist der Mensch verantwortlich. Fabriken, Flugzeuge und Autos stoßen schädliche Gase aus. Dadurch verändert sich das Klima sehr schnell. Das Wetter wird unberechenbar. Deshalb sprechen wir heute sogar von einer **Klimakrise.**

MUSEUMSTASCHE

Die Museumstasche enthält wichtige Materialien für den Workshop.

NATURMATERIALIEN FÜR DIE AKTIVITÄT *FÜHLSACK NATUR:*

- Äste
- Baumrinde
- Baumschwamm
- getrocknetes Moos
- Steine

NATURMATERIALIEN FÜR DIE AKTIVITÄT *WINTERLICHE FARBEN:*

- Abbildung eines Farbkreises

Impressum

Heraus mit der Sprache!
Sprachsensible Kunstvermittlung in Museum und Schule

MENSCH UND NATUR

Text und Konzept: *Kunsthistorisches Museum Wien:* Julia Haimburger, Julia Häußler, Claudia Hogl, Una Matanović
Universität Duisburg-Essen: Dorota Okońska, Anne Raveling, Heike Roll; unter Mitarbeit von Nadja Frey

Design: Sarah D'Agostino

gefördert von der Europäischen Union

Bildrechte: KHM-Museumsverband
CC-BY-NC-SA

Wien, 2023